

## **Entscheid im Informalturnier 2021 der Schwalbe**

**Abteilung: Hilfsmatts in zwei bis drei Zügen**

**Preisrichter: Mario Parrinello**

Zunächst danke ich dem damaligen Hilfsmatt-Sachbearbeiter Silvio Baier für die Einladung, als Richter in dieser renommierten Zeitschrift zu fungieren: Es war mir eine große Freude und Ehre, die teilnehmenden Probleme zu studieren.

Und hier nun die Berichte zu den h#2 sowie den h#2,5-3.

### **Preisbericht *Die Schwalbe* h#2 2021**

An dem Turnier nahmen 23 h#2s und vier Versionen teil; das allgemeine Niveau dieser Abteilung war durchschnittlich, und deshalb habe ich einige Probleme ausgezeichnet, die in stärkeren Turnieren ausgeschlossen worden wären.

Ich habe die folgenden Probleme wegen schwacher Strategie oder nicht homogenen Spiels ausgeschlossen: Nr. 18593, Nr. 18719 und Nr. 18721.

Außerdem habe ich die folgenden Probleme aus verschiedenen Gründen ausgeschlossen:

- Nr. 18463: Obwohl mit einem etwas besseren Einsatz aller schwarzen Figuren, bringt es nichts Neues im Vergleich zum Vorgänger PDB P1099999.
- Nr. 18527: Vergleiche mit PDB P0537644, PDB P1072836, PDB P1075052 oder PDB P1075172.
- Nr. 18785: Wir können es als eine Aufgabe betrachten, die dieselben W1-Züge auf demselben Feld in den beiden Phasen zeigt, aber mit unterschiedlichen Matts; leider hat die Suche nach Originalität hier nicht zu einer überzeugenden Darstellung geführt, da es nachwachternde weiße Figuren zwischen den beiden Phasen gibt.
- Nr. 18788: Obwohl viel sparsamer, wird sie von YACPDB 406490 wesentlich vorweggenommen.

#### **1. Preis: Nr. 18789 von Michal Dragoun, Ladislav Salai, Emil Klemanič & Ladislav Packa**

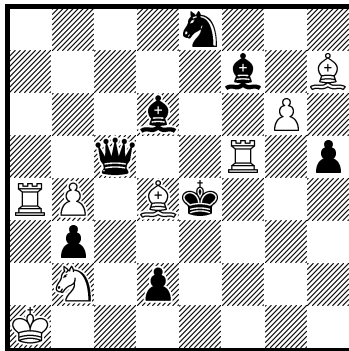
Hier wird eine komplexe und schwierige zyklische Strategie in eleganter und attraktiver Stellung gezeigt. Wir sehen sofort, dass es in der Ausgangsstellung eine maskierte weiße Batterie gibt und dass sie offensichtlich ins Spiel gebracht werden muss; das andere wichtige strategische Element ist, dass es außer e5, das auf der weißen Batterielinie liegt, drei Felder um den schwarzen König gibt (e7, e6 und g5), die weder von Weiß kontrolliert noch blockiert werden; in Verbindung mit dem oben Gesagten bemerken wir auch drei weiße Bauern (c5, e6 und c7), die eine sehr wichtige Rolle spielen werden. Der Td4 opfert sich selbst und wird von einem der weißen Bauern geschlagen, der dadurch eines der drei oben erwähnten Themenfelder kontrolliert. An diesem Punkt führt Schwarz zyklisch einen Selbstblock durch (auf e7, e6 oder g5), während die weiße Batterie beim Abfeuern das verbleibende Feld des schwarzen Königs kontrolliert, auch dank der Linienöffnung, die einer der weißen Bauern seinerseits nach dem Schlagen des schwarzen Turms gemacht hat. Wir können also ein außergewöhnliches zyklisches Spiel von Kontrollen und Selbstblöcken bewundern, das dank wirklich interessanter strategischer Elemente erreicht wurde. Obwohl das h#2-Feld schon viel erforscht wurde, ist dies ein ausgezeichnetes Beispiel, das zeigt, wie originelle Ideen oder Kombinationen bekannter thematischer Elemente immer noch gefunden werden können; sicherlich das beste Problem des Turniers, und ich bin mir sicher, dass



Figur das Mattfeld erreichen muss; im zweiten schwarzen Zug gibt es Fesselungen der Batterievordersteine mit Selbstblockade. Im Vergleich zum Vorläuferproblem (YACPDB 368880) ist dieses Problem meiner Meinung nach aus verschiedenen Gründen überlegen: Neben der Verbesserung der Ökonomie und des Erreichens einer Meredith-Stellung ist es dem Autor gelungen, eine Dualvermeidung (1.De5 Tb4? und 1.Se5 Le8?) hinzuzufügen, und vor allem sind die Motive der weißen Züge homogen (im Janevski-Problem gibt es die Inhomogenität von 1.– K:g2, was höchstwahrscheinlich verhindert hat, dass das Problem eine bessere Platzierung erhielt). Die strategischen Auswirkungen sind sehr klar und die Stellung ist elegant.

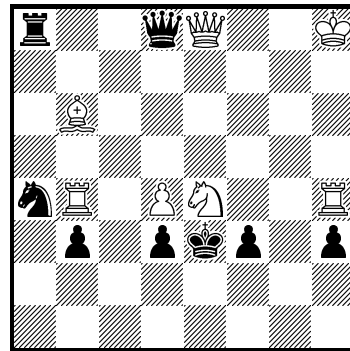
a) I) 1.Ta4 Sf5 2.Te4 c6#, II) 1.Lh7 Sf3 2.Le4 e7#; b) I) 1.Se5 Tb4 2.T:c5 Td4#, II) 1.De5 Le8 2.L:e6 Lc6#.

1. ehr. Erw. 18594  
Menachem Witztum  
Silvio Baier



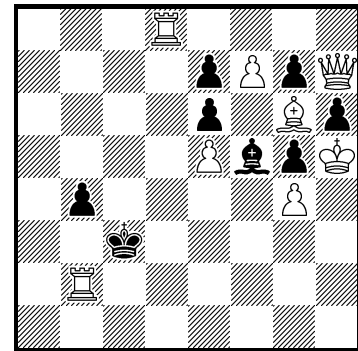
h#2 b) ♖b2 → b6 (8+8)

2. ehr. Erw. 18595  
Marko Klasinc



h#2 2.1;1.1 (7+8)

3. ehr. Erw. 18529V/B  
Christopher Jones  
Daniel Papack



h#2 b) ♜b2 → b1 (8+8)

### 1. ehrende Erwähnung: Nr. 18594 von Menachem Witztum & Silvio Baier

Die Diagrammstellung ist sehr attraktiv und zeigt zwei weiße Halbbatterien, deren Vordersteine auf den Feldern neben dem schwarzen König stehen: ein Turm in der einen und ein Läufer in der anderen, während der mittlere Stein jeweils ein Bauer ist. In der ersten Phase schlägt die schwarze Dame den Bauern b4 mit dem Ziel, die erste Halbbatterie (Ta4/Bb4/Ld4) in eine Batterie umzuwandeln, während Weiß, das den Tf5 decken muss, die Linie des Lh7 öffnet, indem es den Bg6 zieht, aber 1.– g7? funktioniert nicht, weil es notwendig ist, den Lf7 zu schlagen, der die weiße Batterie Ta4/Ld4 kontrolliert. Zu diesem Zeitpunkt muss die schwarze Dame die weiße Batterielinie auf der 4. Reihe verlassen, und das einzige Feld, auf das sie ziehen kann, um eine unerwünschte Kontrolle der weißen Batterie zu vermeiden, ist genau das Feld der Diagrammstellung, auf dem sie von der vorderen Figur der neu entstandenen weißen Batterie gefangen wird. Ähnliche Strategie in der zweiten Phase mit Umkehrung der Effekte: Hier ist es der Lf7, der den weißen Bauern schlägt und dann den Rückzug antritt, und, dass die Dame durch den Bb4 geschlagen wird; auch hier ist die Logik, die schwarze Figur im ersten weißen Zug zu schlagen, perfekt, da der Zug 1.– b5? nicht effektiv ist, weil die Kontrolle der weißen Batterie nicht aufgehoben wird. Wir beobachten also den Funktionswechsel der thematischen Figuren, schwarze Rückkehren und reziprokes Schlagen. Ein sehr interessantes, originelles und strategisches Problem. Eine ähnliche Strategie wird in einer Version (18594B, S. 345) gezeigt, aber sie ist aus mehreren Gründen viel schlechter: ziemlich grober Mattzug in B (2.– S:a4#), der im Vergleich zum Mattzug in A (schwarze Interferenz) etwas inhomogen ist; in dieser Hinsicht zeigt die folgende Version homogene schwarze Linienabschlüsse in beiden Phasen: Weiß Kd1 Ta3f4 Lh6 Sd3 Bc3d4f6g5; Schwarz Ke3 Dh2 Ta6g8 La1 Sh4 Bd5f3 h#2 b)-sBf3; schließlich zeigt 18594B nicht die spektakulären schwarzen Umstellungen wie im Original Nr. 18594.

a) 1.D:b4 g:f7 2.Dc5 L:c5#, b) 1.L:g6 b:c5 2.Lf7 T:f7#.

### 2. ehrende Erwähnung: Nr. 18595 von Marko Klasinc

Interessante Strategie, die in offener und leichter Stellung inszeniert wurde. Wir sehen zwei direkte weiße Batterien, deren Vordersteine von den weißen Türmen beobachtet werden. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Seiten zeigt sich darin, dass der schwarze König abwechselnd den Vorderstein dieser Batterien schlagen kann, um sich auf das Feld zu stellen, auf dem er matt gesetzt werden soll: Dazu führt Schwarz eine vorwegige Selbstfesselung aus, während einer der weißen Türme seinerseits

die Kontrolle über das Feld aufgibt, auf das der schwarze König ziehen muss, und die dritte bzw. fünfte Reihe kontrolliert. An diesem Punkt wird das Matt durch Abfeuern der weißen Batterie ausgeführt, die während des Spiels überraschend auf der 4. Reihe entstanden ist und dieses Mal aus einem der beiden Türme als Hinterstein besteht, während der Vorderstein dieselbe Figur der Batterie ist, die bereits in der Ausgangsstellung vorhanden war. Es handelt sich also um Fesselungsmatts, den Abbau einer Batterie, die sich bereits in der Diagrammstellung befindet, und um die Bildung neuer weißer Batterien. Die Matrix dieses Problems ähnelt einem Werk desselben Autors (YACPDB 479194), aber das gesamte Spiel ist anders; außerdem denke ich, dass der thematische Inhalt von Nr. 18595 im Vergleich zu dem genannten Vorläufer sicherlich besser ist.

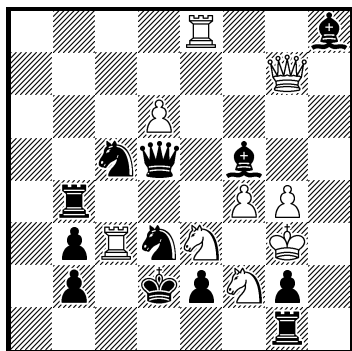
1) 1.Sc5 T:b3 2.K:d4 Sf6#, II) 1.De7 Th5 2.K:e4 d5#.

### 3. ehrende Erwähnung: Nr. 18529V/B von Christopher Jones & Daniel Papack

Meiner Meinung nach ist dies die beste Version, die die Autoren ausgehend von der ursprünglichen Nr. 18529 entwickelt haben. In dem lobenswerten Versuch, die unästhetischen statischen Fesselungen der ursprünglichen Version zu vermeiden, zeigten die Autoren ein orthogonales Spiel (Version B, Seite 286), aber mit einer schweren Stellung, und sie haben dann zwei Versionen mit diagonalem Spiel produziert, und die beste ist Nr. 18529V/B (Seite 356). Das ganze Spiel findet auf der Diagonale h7-b1 statt, wo die drei thematischen Figuren (wDh7, wLg6 und sLf5) platziert und eingesperrt sind, aber vor allem ist nicht klar, wie die Dh7 ins Spiel kommen könnte, da sie in der Ecke steht und offensichtlich nicht viele Möglichkeiten hat, am Spiel teilzunehmen. Aber an dieser Stelle kommt ein sehr spektakuläres Manöver zum Vorschein: der schwarze Läufer bewegt sich entlang der Diagonale, um die Dh7 ins Spiel zu bringen, aber um das zu tun, muss der wLg6 seinerseits das Mattfeld besetzen, und dann schlägt der schwarze Läufer ihn und erlaubt das Damenmatt. Es ist anzumerken, dass der erste schwarze Zug durch die Notwendigkeit motiviert ist, das Mattfeld kritisch zu überschreiten, auf das der weiße Läufer im ersten Zug zieht und dann geschlagen wird. Im Zwilling sehen wir die gleiche Strategie immer auf der gleichen Diagonale, aber auf verschiedenen Feldern; es ist interessant, den brillanten Mechanismus des Zwillingings zu bemerken, der den doppelten Zweck erreicht, den dualistischen Zug Lb1 zu verhindern, aber gleichzeitig die Kontrolle über das Feld b2 zu übernehmen. Das Problem zeigt also wiederholte zweifarbige Bristol-Manöver mit sehr dynamischem Spiel; die Konstruktion zeigt eine gute und vernünftige Ökonomie angesichts der schwierigen Idee.

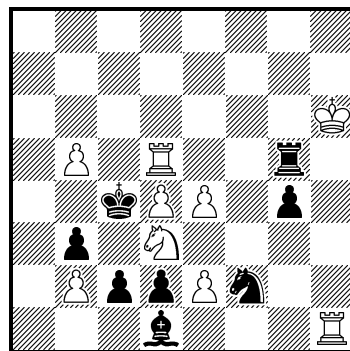
a) 1.Lb1 Lc2 2.L:c2 D:c2#, b) 1.Lc2 Ld3 2.L:d3 D:d3#.

#### 4. ehr. Erw. 18466 Wolfgang Gäb



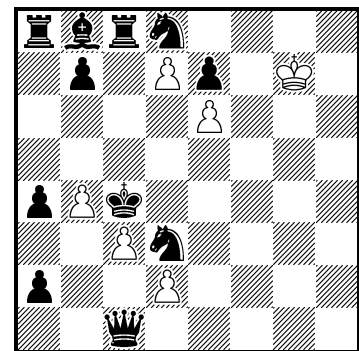
h#2 b) ♔f5 → b1 (9+12)

#### 1. Lob 18528 Menachem Witztum



h#2 3.1;1.1 (9+8)

#### 2. Lob 18465 Jozef Ložek



h#2 2.1;1.1 (6+11)  
b) ♔c4 → c7

#### 4. ehrende Erwähnung: Nr. 18466 von Wolfgang Gäb

In einer ziemlich schweren Stellung wird eine komplexe Strategie mit vielen strategischen Effekten gezeigt. Die beiden thematischen weißen Figuren (Dg7 und Te8) kontrollieren zwei Felder, die zu den Feldern werden, auf denen der schwarze König matt gesetzt wird; um dieses Ziel zu erreichen, führt die Dd5 in jeder Phase eine vorwegige Selbstfesselung aus, während wiederum eine der beiden thematischen weißen Figuren vorwegig den Sc5 fesselt. Nach den Zügen des schwarzen Königs haben wir also Fesselungen der gleichen zwei schwarzen Figuren (Dg7 und Sc5); man beachte, dass die Matts auch dank der Schließung einer Linie einer schwarzen Figur (Lf5 in a) und Tb4 in b)) durch die gefesselte Dame entstehen. Alle strategischen Elemente sind wohlbekannt, aber die wirkliche technische

Herausforderung dieser Kombination liegt in der Tatsache, dass die sehr thematischen weißen Figuren, die an den vorwegigen Selbstfesselungen beteiligt sind, den statischen Sc5 festfesseln. Obwohl die Stellung schwer ist und außerdem der wBd6 durch einen schwarzen ersetzt werden kann, zeigt diese Arbeit eine schwierige und komplexe strategische Kombination und verdient daher einen Platz im Preisbericht.

I) 1.De4 Da7 2.K:e3 T:d3#, II) 1.Dd4 Tc8 2.K:c3 Se4#.

### 1. Lob: Nr. 18528 von Menachem Witztum

Was sofort unsere Aufmerksamkeit erregt, ist der wTh1, der in der Diagrammstellung sehr weit vom schwarzen König entfernt ist, wahrscheinlich ins Spiel gebracht werden muss und sich am Ende sogar als Mattfigur erweisen wird. Um dies zu erreichen, öffnet Schwarz drei verschiedene Linien, um Th1 das Mattsetzen auf a4, c3 und c5 zu ermöglichen, aber dies beinhaltet das Schlagen weißer Figuren, die zunächst ein Feld um den sK kontrollieren, aber Schwarz kompensiert diesen anfänglichen Schaden, indem er die Felder, die ursprünglich von den geschlagenen weißen Figuren kontrolliert wurden, in seinem zweiten Zug selbst blockt (*Antiziellement*-Effekte). Die Idee ist nicht neu, und dieses Problem kann mit PDB P1187817 verglichen werden, das viel eleganter und sparsamer ist und auch die Mattfigur besser platziert zeigt. Nichtsdestotrotz ist es eine interessante Umsetzung dieser Idee.

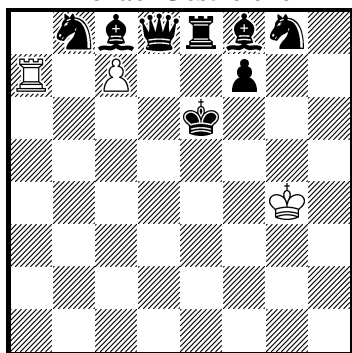
I) 1.L:e2 Ta1 2.L:d3 Ta4#, II) 1.S:d3 Th3 2.Sb4 Tc3#, III) 1.T:d5 Th5 2.T:d4 Tc5#.

### 2. Lob: Nr. 18465 von Jozef Ložek

Ein weiteres „Helpmate Of The Future“: Im ersten Lösungspaar sehen wir weiße Umwandlungen in Dame und Läufer, die auf Feldern mattsetzen, die von weißen Bauern besetzt sind und daher durch schwarze Opfer befreit werden müssen; es ist zu beachten, dass die schwarze Zugfolge durch das Schach im zweiten schwarzen Zug determiniert wird, ein technischer Vorteil, der dank der effektiven Platzierung des weißen Königs erreicht wird. Auch im zweiten Lösungspaar gibt es weiße Umwandlungen, während die schwarze Strategie verschiedene Motivation aufweist (Selbstblocks oder Flucht des sK). Das wertvolle und charakteristische thematische Element, das die beiden Lösungspaare verbindet, ist die AUW (in dieser Hinsicht ist der Vergleich mit YACPDB 559531 nützlich), aber leider zeigt das zweite Lösungspaar eine nicht homogene und qualitativ schlechtere Strategie im Vergleich zum ersten Paar; außerdem könnte vom konstruktiven Standpunkt aus eine etwas bessere schwarze Ökonomie erreicht werden, indem sTa8 durch einen schwarzen Springer und sSd3 durch einen schwarzen Bauern ersetzt wird.

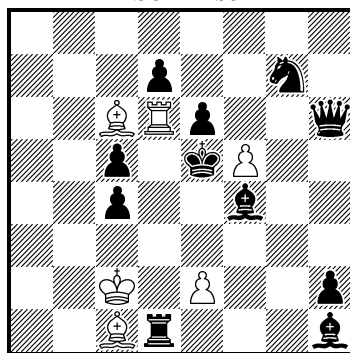
a) I) 1.Kb3 d:c8=D 2.D:c3+ D:c3#, II) 1.b5 d:c8=L 2.S:e6+ L:e6#, b) I) 1.Kb6 b5 2.Ka7 d:c8=S#, II) 1.Sc6 d8=T 2.b6 Td7#.

3. Lob 18464  
Michael Oestreicher



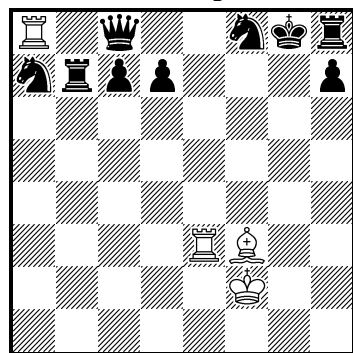
h#2 3.1;1.1 (3+8)

4. Lob 18657  
Tibor Érsek



h#2 b) ♖c1 → g1 (6+11)

5. Lob 18656  
Daniel Papack



h#2 2.1;1.1 (4+9)

### 3. Lob: Nr. 18464 von Michael Oestreicher

Dieser elegante Meredith zeigt eine interessante Strategie in drei Lösungen: Die drei Züge des schwarzen Königs auf die 7. Reihe werden mit drei Zügen des weißen Königs zur Fluchtfeldnahme auf die 5. Reihe kombiniert. Auf die Selbstblöcke auf der 6. Reihe (ein Selbstblock im ersten Zug, im Gegensatz zu den beiden anderen Lösungen, in denen er im zweiten Zug auftritt) folgen die Matts der Turm/Bauern-Batterie durch Springer-Umwandlung. Die Idee ist nicht neu und kann mit PDB1077781 verglichen werden, auch wenn dieser Vorgänger sich deutlich von Nr. 18464 unterscheidet, weil er zwei Lösungen hat und vor allem, weil das Spiel anders ist; aber der beste Vorgänger ist PDB P1070898,

der ähnliche sK-Züge und Matts durch Springerumwandlung zeigt, aber die Strategie ist besser, da die weiße Damenfeldkontrolle wirklich außergewöhnlich ist und außerdem gibt es keine Matts durch Doppelschach wie in Nr. 18464. Trotzdem ein angenehmes Problem.

I) 1.Kd7 Kf5 2.Ld6 c:b8=S#, II) 1.Ke7+ Kg5 2.Le6 c8=S#, III) 1.f6 Kh5 2.Kf7 c:d8=S#.

#### 4. Lob: Nr. 18657 von Tibor Érsek

Um die Fluchten des sK (nach d4 in a) und nach d5 in b)) zu ermöglichen, muss Schwarz eine weiße Figur schlagen, die die oben genannten Felder kontrolliert, und das wird durch elegante antikritische Züge von sTd1 oder sLh1 erreicht. In der Zwischenzeit kontrolliert Weiß Felder in seinem ersten Zug, und nach den Fluchten des sK sehen wir ein attraktives Matt durch den Be2. Das Problem ist ziemlich schwer, wenn man die relativ einfache Strategie und den unästhetischen Zwillingmechanismus bedenkt; außerdem ist die Idee der antikritischen Züge durch Schlagen weißen Materials, um die Fluchten des sK zu ermöglichen, sicherlich nicht neu, aber was ich geschätzt habe, ist die Reinheit des Schlagens der weißen Figuren im Schlüssel (sie haben nur den Zweck, die Kontrolle über die Fluchtfelder zu entfernen) und vor allem die Matts durch den weißen Bauern, der einen oder zwei Schritte macht; dieses letzte thematische Element macht die Konstruktion schwieriger.

a) 1.T:d6 L:f4+ 2.Kd4 e3#, b) 1.L:c6 T:e6+ 2.Kd5 e4#.

#### 5. Lob: Nr. 18656 von Daniel Papack

Um das Matt zu erreichen, muss der Sf8 gefesselt werden, und dazu muss die eingespernte schwarze Dame befreit werden; dies wird erreicht, indem man den Bc7 bzw. Tb7 zieht. Das Problem zeigt eine interessante Dualvermeidung; wir sehen auch Funktionswechsel der weißen Figuren (Feldkontrolle und Mattsetzen). Vom konstruktiven Standpunkt aus könnte mit der folgenden Version: Weiß Ke2 Td3a8 Le3; Schwarz Kf8 Db8 Tg8b7 Se8c7 Bb7g7 eine Meredith-Stellung erreicht werden.

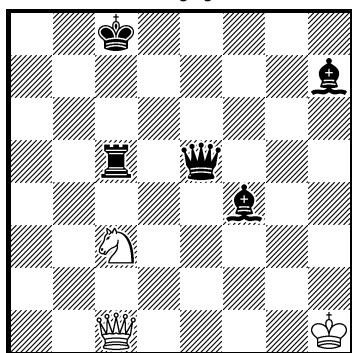
I) 1.Tb1(Tb4?) Lh5(Te7?) 2.Db7(Da6?) Tg3#, II) 1.c5(c6?) Te7(Lh5?) 2.Dc7(Dc6) Ld5#.

#### 6. Lob: Nr. 18787 von Kıvanç Çefle

Dieses Problem zeigt zweifelsohne keine komplexe Strategie, aber es verdient einen Platz im Bericht dank der Eleganz der Manöver. In einer fast aristokratischen Miniatur sehen wir, dass der erste schwarze Zug vorausschauend sTc5 in a) und sLf4 in b) enfesselt; an diesem Punkt zieht der weiße Springer, um die Kontrolle über das Mattfeld zu übernehmen, und Weiß setzt nach der Linienöffnung und dem schwarzen Grimshaw auf e5 matt, was interessanterweise das Feld ist, das von der schwarzen Dame im ersten Zug verlassen wurde (*Follow-My-Leader*-Effekt). Der Zwillingmechanismus, der die Versetzung des schwarzen Königs beinhaltet, scheint bei dieser Matrix unvermeidlich zu sein; außerdem ist es ziemlich überraschend, dass dieses Problem nicht vorweggenommen ist. Wieder einmal, auch wenn es strategisch nicht sehr tief ist, ein Problem, das angenehm und attraktiv aussieht.

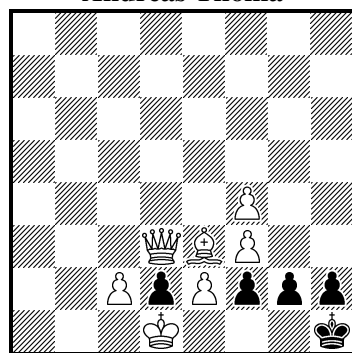
a) 1.Dc7 Sb5 2.Te5 D:c7#, b) 1.Dg5 Se4 2.Le5 D:g5#.

6. Lob 18787  
Kıvanç Çefle



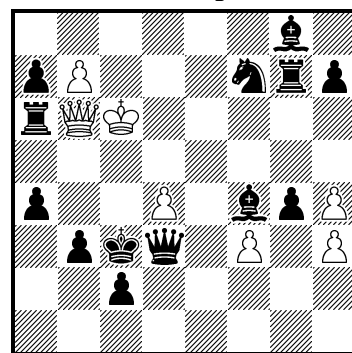
h#2 b) ♙c8 → h6 (3+5)

7. Lob 18655  
Andreas Thoma



h#2\* 2.1;1.1 (7+5)

Speziallob 18786  
Daniel Papack



h#1,5 3;1.1 (7+13)  
b) ♙c3 → f5

#### 7. Lob: Nr. 18655 von Andreas Thoma

Ein altmodischer Meredith mit Satzspiel und zwei Lösungen. Im Satz zieht die weiße Dame, um das Mattfeld zu erreichen, während der schwarze König den Bf2 selbstfesselt. In den beiden Lösungen sehen wir schwarze Umwandlungen, die verschiedene Motivationen aufweisen (Öffnung von Linien, Selbstblock, Opfer auf dem Mattfeld), was in der Folge auch zu unterschiedlichen Motiven der ersten

weißen Züge führt, die vom Le3 ausgeführt werden (aktives Opfer oder Feldkontrolle). Am Ende haben wir drei verschiedene schwarze Umwandlungen mit einem Spiel, das sicherlich nicht tiefgründig, aber sehr abwechslungsreich und unterhaltsam ist. Es ist nützlich, den Vergleich mit PDB P0530945 anzustellen.

\* 1.- D:d2 2.Kg1 De1#, I) 1.f1=L Lg1 2.h:g1=T Dh7#, II) 1.g1=S L:f2 2.S:f3 D:f3#.

### Speziallob: Nr. 18786 von Daniel Papack

Es gibt einige Elemente, dieses Problem als unkonventionell zu klassifizieren: erstens seine Länge von 1,5 Zügen, zweitens, dass es drei Lösungen für jeden Zwilling gibt. Aber das ist noch nicht alles an unkonventionellen Merkmalen: Anhand der Diagrammstellung können wir uns sofort vorstellen, dass die weiße Dame höchstwahrscheinlich vom weißen König entfesselt werden muss, dessen Züge eine Art Korrekturspiel zeigen, und aus dem Vergleich zwischen den beiden Phasen sehen wir, dass es nach denselben ersten Zügen des weißen Königs verschiedene Fortsetzungen gibt, mit anderen Worten, wir sehen thematische Motive, die an typische #2-Strategien erinnern. Auch wenn die Stellung schwer ist, trotz der inhomogenen Motivationen vor allem im b-Zweig, habe ich den Versuch des Autors, wenig bekannte und damit originelle Gebiete zu erkunden, sehr geschätzt.

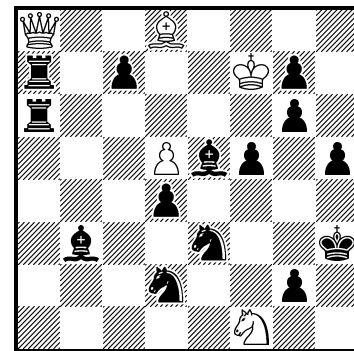
a) I) 1.- Kd7 A (=K~) 2.Kc4 Dc5#, II) 1.- Kd5 B 2.D:d4+(Kc4??) D:d4#, III) 1.- Kc5 C 2.b2 (Kc4??, D:d4+?) Db4#, b) I) 1.- Kc5 C (=K~) 2.Sg5 h:g4#, II) 1.- Kd7 A 2.Ta5(Sg5+?) De6#, III) 1.- Kd5 B 2.De4+(Sg5+?, Ta5+?) f:e4#.

### Speziallob: Nr. 18722 von Daniel Papack

Diese Arbeit wie auch die vorhergehende kann durchaus in die Kategorie der unkonventionellen Probleme fallen. Wir sehen im Schlüssel die indirekte Entfesselung des Bd5, der in beiden Lösungen die gleichen Züge ausführt wie der Bf5, aber was sich wirklich ändert, sind die Motive der Bauernzüge: in einer Lösung öffnet 1.- d6 die Linie für die weiße Dame, die das Matt auf f3 ermöglicht, während er in der anderen Lösung die Linie des sTa6 schließt, der die Mattlinie kontrolliert. Analoge Strategie für den schwarzen Bauern: in einer Lösung schließt der Zug 2.f4 die Linie des sLe5 (um das Matt auf f3 zu ermöglichen) und in der anderen Lösung öffnet er die Linie für das Matt der Dame auf c8. Wir haben also die Umkehrung der Effekte nach identischen schwarzen und weißen Zügen. Im Allgemeinen wird das Vorhandensein wiederholter Züge als ein Mangel in h#2s angesehen, aber hier ist es der interessante Punkt dieser Arbeit, in der der Autor, wie in der vorhergehenden, ein wenig bekanntes Gebiet erforschen wollte (meines Wissens gab es in der Vergangenheit nur einen wertvollen Versuch, PDB P1073803, der sogar den Zyklus der Effekte zeigt), und das ist der Grund für die besondere Auszeichnung.

I) 1.Sdc4 d6 2.f4 Df3#, II) 1.Sec4 d6 2.f4 Dc8#.

### Speziallob 18722 Daniel Papack



h#2 2.1;1.1 (5+14)

### Preisbericht Die Schwalbe h#2,5 und h#3 2021

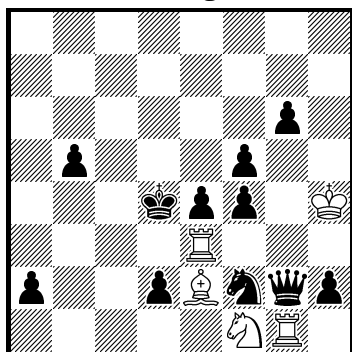
An diesem Teiltturnier nahmen 19 Probleme und sechs Versionen teil; das allgemeine Niveau dieser Abteilung war mäßig, und deshalb habe ich wie schon bei den Zweizügern einige Probleme ausgezeichnet, die in stärkeren Turnieren unberücksichtigt geblieben wären.

Die folgenden Probleme habe ich aus verschiedenen Gründen ausgeschlossen:

- Nr. 18468: Interessante Idee, aber neben schlecht koordiniertem Spiel können sTc3 und sLf4 durch schwarze Bauern ersetzt werden.
- Nr. 18530: Wesentlich vorweggenommen durch PDB P1075111.
- Nr. 18531: Es kann mit PDB P1374429 verglichen werden, das im Wesentlichen das gleiche Spiel auch in fünf Lösungen zeigt.
- Nr. 18532: Es kann mit YACPDB 567731 verglichen werden, das ein viel interessanteres Spiel der beiden schwarzen Springer zeigt, die aktive Selbstblocks durchführen.
- Nr. 18597: Für eine bessere Strategie kann es mit PDB P0500201 oder PDB P1339124 verglichen werden.

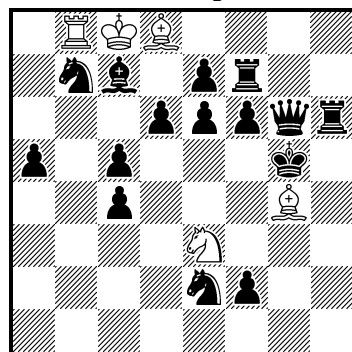
- Nr. 18599 (Nr. 18599V1 und 18599V2): Interessante Idee, aber sowohl das Originalproblem als auch zwei Versionen können mit PDB P1230637 verglichen werden, das die gleiche Idee in Miniatur zeigt.
- Nr. 18659: Die Geschichte dieses Problems ist sehr lustig: Ein fast identisches Problem wurde 2008 in der PDB (P1094905) veröffentlicht, das unerklärlicher Weise gekocht wurde, wahrscheinlich aufgrund eines Druckfehlers. Das Problem erhielt jedoch die dritte ehrende Erwähnung mit einer korrekten Position (YACPDB 383924). Danach kam Wladislaw Nefjodow, der sehr wahrscheinlich unabhängig an der gleichen Idee arbeitete, zu einer Version, die fast identisch mit dem ursprünglich untauglichen Problem ist und in der August-Ausgabe dieser Zeitschrift als gemeinsame Komposition veröffentlicht wurde (der erste Autor ist Christopher Jones); daher sehe ich mich leider gezwungen, diesem interessanten Problem aus Gründen der Vorwegnahme eine Auszeichnung vorzuenthalten!
- Nr. 18723: Die strategische Qualität der beiden Lösungen ist nicht ausgewogen, da es nur in einer Phase ein Fesselungsmatt gibt.

**1. Preis 18793**  
**Fadil Abdurahmanović**  
**bernd ellinghoven**



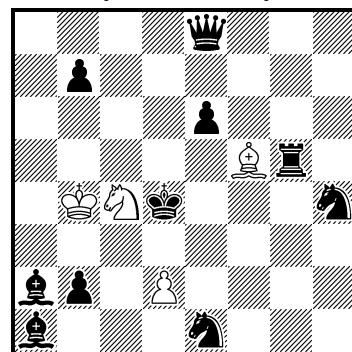
h#3 2.1;1.1;1.1 (5+11)

**2. Preis 18660V**  
**Daniel Papack**



h#3 2.1;1.1;1.1 (5+15)

**1. ehr. Erw. 18598**  
**Mykola Kolesnyk**



h#2,5 2;1.1;1.1 (4+10)

**1. Preis: Nr. 18793 von Fadil Abdurahmanović & Bernd Ellinghoven**

Die Strategie dieses Problems basiert auf den Funktionen zweier Paare weißer Figuren. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Seiten findet in der Kreation zwei verschiedener weißer Batterien statt, deren Hintersteine in einer Lösung der Le2 und in der anderen der Te3 sein wird: Diese beiden Figuren führen ihrerseits kritische Züge in Bezug auf die Felder g4 bzw. g3 aus, mit dem anschließenden Zweck, eine weiße Verstellung genau auf diesen Feldern zu ermöglichen, die benötigt wird, um dem schwarzen König die Flucht zu ermöglichen und gleichzeitig, wie oben erwähnt, eine weiße Batterie zu schaffen, deren Vorderstein wiederum der Tg1 oder der Sf1 ist. Am Ende sehen wir dann zwei weiße Inder mit Batteriematt, die alle mit einer Stellung ohne weiße Bauern und auch dank einer effizienten Platzierung des weißen Königs erreicht wurden; der Funktionswechsel zwischen den thematischen weißen Figuren führt zu dem, was als Zilahi bewertet werden kann, obwohl es Doppelschachmatt ist. Bis jetzt habe ich die schwarze Strategie noch nicht erwähnt, und in der Tat scheint sie im Vergleich zur weißen Strategie weniger interessant zu sein und weist einige Inhomogenitäten auf, vor allem bei den Motiven der ersten schwarzen Züge (Schlagen einer weißen Figur, um dem schwarzen König in einer Lösung die Flucht zu ermöglichen, oder Umwandlung, um einen Selbstblock im zweiten Zug auszuführen), aber all das hat einen Grund: Wenn die Inder gezeigt werden, ist die vorherrschende Strategie oft die der Seite, die dieses Thema ausführt, und da es sich um eine Strategie handelt, die recht schwer zu zeigen ist, kann man ein leichtes Ungleichgewicht in der Qualität des Spiels zwischen den beiden Seiten akzeptieren. Ich denke, dass dies das beste Problem dieser Sektion ist, angesichts der schwierigen Kombination des indischen Themas mit dem Zilahi und dem Schlagen zweier weißer Figuren in beiden Lösungen.

*I) 1.D:f1 Lh5 2.K:e3 Tg4 3.Kf3 Tg3#, II) 1.h:g1=S Th3 2.S:e2 Sg3 3.Ke3 S:f5#.*

**2. Preis: Nr. 18660V von Daniel Papack**

In der Diagrammstellung sehen wir sofort, dass Tb8 und Ld8 nicht im Spiel sind, und tatsächlich öffnet der erste schwarze Zug eine Linie, die es einer dieser weißen Figuren ermöglicht, ins Spiel zu



kommen, und der einzige verfügbare Zug ist, die andere thematische weiße Figur zu schlagen. An diesem Punkt bildet die weiße Figur eine weiße Batterie, deren Vorderstein in einer Lösung der Se3 und in der anderen der Lg4 ist. Die schwarze Strategie in seinem zweiten und dritten Zug besteht sehr homogen in Selbstblocks (auf h5 oder h7) durch Dg6 bzw. Th6, die auch die Funktion passiver Selbstblockaden erfüllen, wenn sie sich nicht bewegen. Das Problem zeigt also die Schaffung zweier unterschiedlicher weißer Batterien, die sehr spektakulär auf demselben Feld (f5) mattsetzen, Follow-My-Leader-Effekte bei der Räumung des Feldes, auf dem der schwarze König mattgesetzt wird, und den Funktionswechsel der beiden thematischen weißen Figuren, der im Wesentlichen zum Zilahi führt, auch wenn das Mattsetzen hier ebenso wie beim Sieger durch Doppelschach erfolgt; man beachte auch die Mustermatts. In dieser Version ist es dem Autor gelungen, die Homogenität der zweiten und dritten schwarzen Züge zu verbessern, und obwohl die Konstruktion schwer ist, habe ich die Komplexität und Schwierigkeit dieser interessanten Strategie sehr geschätzt.

I) 1.S:d8 Tb1 2.Dh5 Tg1 3.Kg6 Lf5#, II) 1.L:b8 L:a5 2.Th7 Ld2 3.Kh6 Sf5#.

### 1. ehrende Erwähnung: Nr. 18598 von Mykola Kolesnyk

Die Strategie dieses attraktiven h#2,5 basiert auf der Notwendigkeit, selbst das Feld d5 zu blocken und eine schwarze Figur zu finden, die sich opfert, um das Matt durch den wBd2 zu ermöglichen. Die ersten weißen Züge, die von Sc4 bzw. Lf5 ausgeführt werden, haben den Zweck, eine schwarze Linie zu öffnen, um die Selbstblocks des Feldes d5 durch La2 bzw. Tg5 zu ermöglichen, und nach dem Schlagen eines schwarzen Bauern eine weitere schwarze Linie zu öffnen, damit die schwarze Figur sich auf dem Mattfeld opfern kann. All dies wird durch spektakuläre weiße Rückkehren im zweiten weißen Zug erreicht, mit natürlichem Funktionswechsel zwischen den thematischen weißen Figuren; die Mustermatts erhöhen die Eleganz dieses Problems.

I) 1.– S:b2 2.Ld5 Sc4 3.Ld3+ e:d3#, II) 1.– L:e6 2.Td5 Lf5 3.De3 d:e3#.

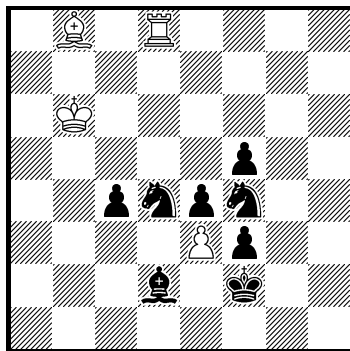
### 2. ehrende Erwähnung: Nr. 18792 von Georg Pongrac & Klaus Wenda

Bei der Analyse der Diagrammstellung wird sofort deutlich, dass der schwarze König ins Spiel gebracht werden muss, und die Anordnung der beiden thematischen weißen Figuren deutet auf gegenseitige Verstellung hin; wBe3 spielt eine wichtige Rolle, da er sich opfert, damit der schwarze König die Felder erreichen kann, auf denen er matt gesetzt wird. Wie bereits erwähnt, bilden Td8 und Lb8 eine weiße Batterie mit einem Grimshaw auf d6; man beachte die verzögerten Opfer des weißen Bauern, ein thematischer Effekt, der Gegenstand des aktuellen WCCT ist. In der Lösungsrubrik wurde die folgende Version vorgeschlagen, die auch Mustermattstellungen zeigt: Weiß Kb7 Td8 Lc8 Be4g5; Schwarz: Kf3 Ld3 Sd5f5, Bc5e5f4. Obwohl viele thematische Effekte (Schaffung weißer Batterien dank gegenseitiger Störungen, weiße Opfer, die es dem schwarzen König erlauben, sich auf das Feld zu stellen, auf dem er mattgesetzt wird) sehr gut bekannt sind (vgl. z. B. PDB P1074229), ist das Problem dank der interessanten Kombination von weißem Grimshaw und verzögerten Opfern, die das Kniest-Thema zeigen, auszeichnungswürdig.

I) 1.Lc3 e:d4 2.Ke3 Ld6 3.K:d4 L:f4#, II) 1.Kg3 e:f4 2.Le3 Td6 3.K:f4 Tg6#.

### 2. ehr. Erw. 18792

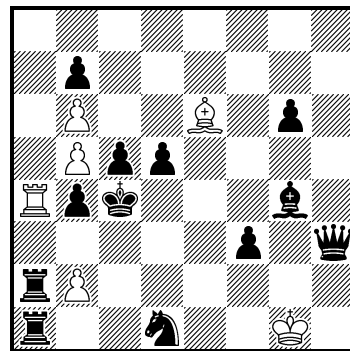
Georg Pongrac  
Klaus Wenda



h#3 2.1;1.1;1.1 (4+8)

### 3. ehr. Erw. 18725

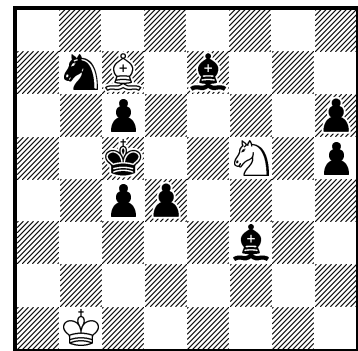
Christopher Jones



h#3 2.1;1.1;1.1 (6+12)

### 4. ehr. Erw. 18658

Eberhard Schulze



h#3 b) ♔c5 → g5 (3+9)

### 3. ehrende Erwähnung: Nr. 18725 von Christopher Jones

Interessante Strategie mit drei Figurenpaaren (Ta4/Le6, Ta2/Ta1 und Dh3/Lg4). Um das Matt zu

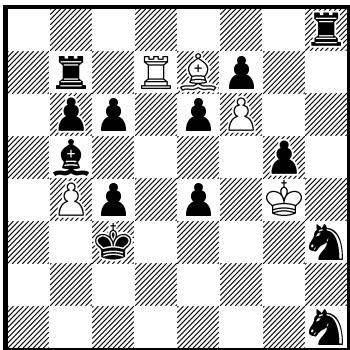
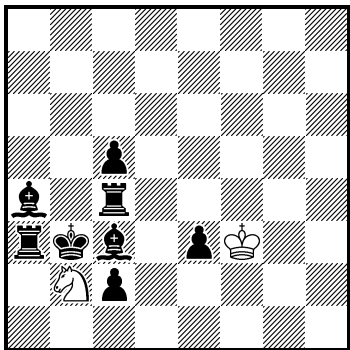
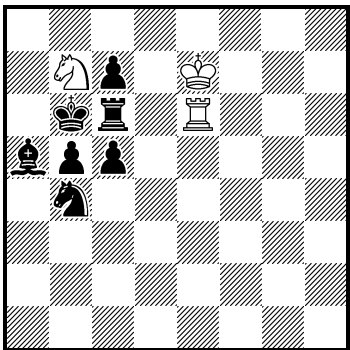
erreichen, muss das Feld d3 selbst blockiert werden, und um dies zu erreichen, werden die ersten beiden schwarzen Züge verwendet, um dieses Feld mit Ta2 in einer Lösung und mit Lg4 in der anderen zu erreichen; ein nettes Detail, dass diese Figuren auf der gleichen Linie (a4-a1 und e6-h3) ziehen, die eine der weißen Figuren dann in der entgegengesetzten Richtung überqueren wird. Aber zusätzlich zur Selbstblockade des Feldes d3 muss auch das Feld b5 kontrolliert werden, und diese Aufgabe wird abwechselnd von einer der beiden thematischen weißen Figuren ausgeführt, während die andere im zweiten Zug eine schwarze Figur schlägt, die das Gegenfeld kontrolliert. Der zweite weiße Zug entfernt direkt einen schwarzen Bauern, der sich an dieser Stelle bewegt und selbst ein Feld für den sK blockiert (das Feld d4 in einer Lösung und b3 in der anderen), aber gleichzeitig die Mattlinie öffnet, die zu Matts führt, die sehr spektakulär durch Rückkehrzüge auftreten. Das Problem hätte sicherlich eine bessere Platzierung erhalten, aber der Vergleich mit PDB P0555165 ist nützlich: deren Spiel ist ähnlich ebenso wie die Matrix und der Dreh- und Angelpunkt der Idee ist die Kombination von weißen Rückkehren mit der Entfesselung eines schwarzen Bauern, der als Selbstblock dient, und die Mattlinie mit weißen Rückkehren öffnet, aber das Vergleichsstück ist meiner Meinung nach nicht nur wegen der zusätzlichen strategischen Motivation des Schlüsselzugs überlegen, sondern vor allem wegen der Entfesselung der Bauern mit den überraschenden Opfern der schwarzen Dame. Trotz dieses Vorläufers zeigt 18725 eine attraktive Strategie und hat einen Platz im Preisbericht verdient.

1) 1.Ta3 Ld7 2.Td3 T:a1 3.b3 Ta4#, II) 1.Lf5 Ta5 2.Ld3 L:h3 3.d4 Le6#.

#### 4. ehrende Erwähnung: Nr. 18658 von Eberhard Schulze

In einer Stellung ohne weiße Bauern ist es dem Autor gelungen, eine interessante Strategie zu zeigen, wenn auch nicht besonders tiefgründig. Das ganze Spiel basiert auf der Notwendigkeit, Selbstblocks durch die schwarzen Figuren und Kontrolle des sK-Feldes durch die beiden thematischen weißen Figuren zu erreichen. Das Endergebnis ist ein Matt auf dem Feld, das von den schwarzen Steinen im Schlüssel verlassen wird (auf b7 im ersten Zwilling und auf e7 im zweiten); aber es gibt auch einen anderen angenehmen formalen Effekt: In beiden Phasen führen der Schlüssel und der zweite weiße Zug auf dasselbe Feld (d6). In der Lösungsbesprechung wurde auf PDB P1256769 hingewiesen, das eine ähnliche Strategie zeigt, auch wenn es ein zusätzliches ausgezeichnetes strategisches Element gibt, das auf dem Platztausch zwischen der schwarzen Figur, die im Schlüssel zieht, und der mattsetzenden weißen Figur beruht; ich glaube jedoch, dass wir es nicht als Vorwegnahme betrachten können. Wie bereits erwähnt, eine nicht besonders tiefgründige, aber dennoch attraktive und angenehme Strategie; die Mustermattstellung, die Meredith-Form und der Funktionswechsel der weißen Figuren sind weitere konstruktive Elemente, die das Werk bereichern, aber offensichtlich hat die Bewegung des schwarzen Königs im Zwilling die Darstellung erleichtert.

a) 1.Sd6 La5 2.Sb5 Sd6 3.Ld5 Sb7#, b) 1.Ld6 Sh4 2.Lf4 Ld6 3.Lg4 Le7#.

<p><b>1. Lob</b> <span style="float: right;"><b>18467B</b></span>  <b>Fadil Abdurahmanović</b>  <b>Ilija Serafimović</b></p>  <p>h#2,5 2;1.1;1.1 (5+13)</p>	<p><b>2. Lob</b> <span style="float: right;"><b>18791A</b></span>  <b>Nikolai Wasjutschko</b>  <b>Mykola Tschernjawskij</b>  <b>Silvio Baier</b></p>  <p>h#3 b) ♖b2 → b1 (2+8)</p>	<p><b>3. Lob</b> <span style="float: right;"><b>18790</b></span>  <b>Jozef Ložek</b>  <b>Silvio Baier</b></p>  <p>h#2,5 2;1.1;1.1 (3+7)</p>
--	---	--

#### 1. Lob: Nr. 18467B von Fadil Abdurahmanović & Ilija Serafimović

Das Originalproblem Nr. 18467 zeigt eine interessante Strategie, die darauf beruht, dass der schwarze König die Felder erreichen muss, auf denen er matt gesetzt wird. Das Vorhandensein der beiden thematischen weißen Figuren mit ihrem Linienspiel ist von größter Bedeutung: In den beiden Phasen

sehen wir einen Grimshaw auf g6, der es, wie oben erwähnt, dem schwarzen König ermöglicht, seine Zielfelder zu erreichen, aber gleichzeitig der weißen Figur erlaubt, einen Weg von drei Zügen zu gehen, um das Mattfeld zu erreichen. Soweit nichts Neues, aber was im Original Nr. 18467 wirklich interessant ist, ist das Vorhandensein alternativer Manöver (1.– Lg6 2.Kg4, ?? 3.Kg5 Lf7# und 1.– Tg6 2.K:e4, ?? 3.Kf5 Tg7#), die direkte weiße Batteriemattstellungen mit Linienanschließung der schwarzen Figur zeigen, die die Batterie kontrolliert, aber wegen des Fehlens weißer Tempozüge scheitert. Diese Strategie ist nicht neu und die Autoren haben selbst ein Problem mit einer sehr ähnlichen Strategie verfasst (YACPDB 499120). Nichtsdestotrotz ist das Spiel von Nr. 18467 interessant, und ich glaube, dass die Autoren homogenere Motivationen der Versuche zeigen wollten, verglichen mit dem Problem in YACPDB, das zwar sehr elegant und leicht ist, dem es aber an Homogenität im Spiel der Versuche mangelt, da es in einer Lösung ein Batteriematt und in der anderen ein Doppelschach gibt. In dieser Hinsicht haben einige Leser zwei Versionen dieses Problems mit der Absicht vorgestellt, das Spiel der Versuche zu betonen, und meiner Meinung nach ist die Version Nr. 18467B die beste: die alternativen Manöver 1.– Td6 2.K:b4 Lf8 ? (Tempo) 3.Kc5 Td7#?? und 1.– Ld6 2.Kd4 Td8? (Tempo) 3.Kd5 Lc7#?? sind interessanter und homogener, und deshalb habe ich diese Version bevorzugt.

I) 1.– Td6 2.K:b4 Td3+(Lf8?) 3.Ka4 Ta3#, II) 1.– Ld6 2.Kd4 Lc5+(Td8?) 3.Ke5 Ld4#.

## 2. Lob: Nr. 18791A (Seite 585) von Nikolai Wasjutschko, Mykola Tschernjajskij & Silvio Baier

Ein interessantes weißes Minimal, das die Strategie im Vergleich zur ursprünglichen 18791 verbessert. Um das Matt zu erreichen, muss Schwarz seinen König zu den Zielfeldern (Felder c3 und c4) bewegen, dank der Entblockung durch sLc3 bzw. sTc4, was Follow-My-Leader-Effekte zeigt; gleichzeitig müssen die oben erwähnten schwarzen Figuren beide das Feld b4 selbst blockieren. Nach den Zügen des sK sehen wir einen weiteren FML-Effekt auf b3, der benötigt wird, um das ursprüngliche sK-Feld zu blockieren. Es wäre sehr schön gewesen, wenn die dritten schwarzen Züge in beiden Phasen Dualvermeidung zeigen würden (nur in b) nach 3.Lb3! und nicht 3.Tb3? Sa3#? 4.T:a3!, während in a) 3.Lb3? S:a4?? an 4.L:a4! und 4.T:a4! scheitert und daher keine echte Dualvermeidung zeigt); in dieser Hinsicht ist der Vergleich mit YACPDB 357059 nützlich, die eine ähnliche Strategie mit echter Dualvermeidung im dritten schwarzen Zug und Zilahi zeigt. Zurück zu Nr. 18791A: Nicht weniger interessant ist die weiße Strategie; der weiße König zeigt sehr schöne Tempozüge, die in Nr. 18791 nicht vorhanden sind und daher ein wichtiges thematisches Element, das den Wert des Problems erhöht. Alles zusammengenommen zeigt dieses Problem das Tschumakow-Thema (eine oder mehrere Figuren, die in einer Phase blocken, werden in der anderen Phase geschlagen) und ausgezeichnete weiße Tempozüge.

a) 1.Lb4 Ke2 2.Kc3 K:e3 3.Tb3 S:a4#, b) 1.Tb4 K:e3 2.Kc4 Ke4 3.Lb3 S:a3#.

## 3. Lob: Nr. 18790 von Jozef Ložek & Silvio Baier

Ein weiteres h#2,5, das eine interessante Themenkombination zeigt. In einer Stellung ohne weiße Bauern sind die ersten weißen Züge aktive Opfer durch Te6 und Sb7, deren Funktionstausch zu Zilahi führt. Die thematischen weißen Figuren schlagen den sTc6 in einer Lösung und den sLa5 in der anderen, die nach den sK-Zügen ihrerseits das vom sK verlassene Feld im zweiten schwarzen Zug blockieren und damit den Follow-My-Leader-Effekt zeigen; aber die thematischen schwarzen Figuren Tc6 und La5 werden nicht einfach geschlagen: sie zeigen ihrerseits einen passiven Selbstblock und damit das Tschumakow-Thema. Außerdem führen die Schläge der schwarzen Figuren, die auf dem Feld platziert werden, auf dem der sK matt werden soll, zum Kniest-Thema. Trotz der unausgewogenen Motivationen für die zweiten weißen Züge (Kontrolle des sK-Feldes in einer Lösung, Zwei-Züge-Route zum Erreichen des Mattfeldes in der anderen) und trotz der eher einfachen Motive zeigt dieses Problem eine überraschend reiche Kombination mehrerer populärer Themen.

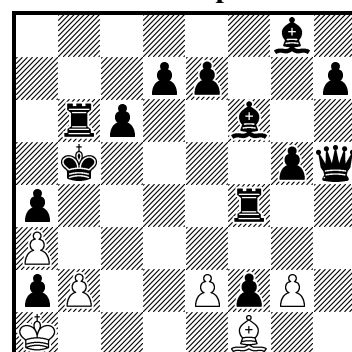
I) 1.– S:a5 2.K:a5 Te3 3.Tb6 Ta3#,

II) 1.– T:c6+ 2.K:c6 Ke6 3.Lb6 Sd8#.

## 4. Lob: Nr. 11, Seite 299 von Daniel Papack

Dieses Problem gehört zu dem Artikel „Bauern Doppelschritthäufungen im Hilfsmatt“ von Frank Richter, der im Augustheft 2021 von *Die Schwalbe* veröffentlicht wurde: Die konstruktive Phantasie eines Komponisten drückt sich nicht nur in komplexen strategischen

## 4. Lob Nr. 11, S. 299 Daniel Papack



h#2,5

(6+14)

Ideen aus, sondern manchmal auch in formalen Ideen, die mit visuell interessanten Manövern dargestellt werden, und dieses Problem fällt sicherlich in diese Kategorie. Die visuell ansprechende Idee wird durch alle Bauernzüge dargestellt: alle schwarzen und weißen Züge werden durch Doppelschritt-Bauernzüge ausgeführt! Es scheint das erste Beispiel mit ausschließlich thematischen fünf Zügen in der gleichen Lösung zu sein, d. h. ohne technische oder nicht thematische Züge, und daher könnte es als Letzform betrachtet werden. Offensichtlich ist die Strategie, wie so oft bei solchen Aufgaben, nicht sehr tiefgründig, aber das Spiel ist sehr unterhaltsam.

*1.– g4 2.e5 b4 3.d5 e4#.*

**5. Lob: Nr. 18724 von Mykola Wasjutschko & Mykola Tschernjawskij**

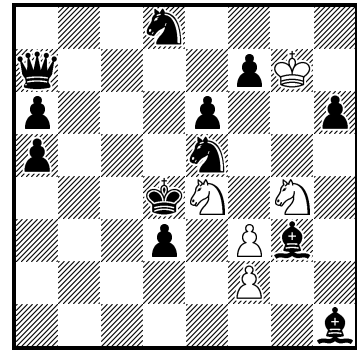
Dieses h#3 zeigt drei Lösungen mit einem recht angenehmen Spiel, das auf einfachen thematischen Motiven wie Selbstblöcken, schwarzen Königszügen und Funktionswechsel der weißen Figuren basiert; dieses letzte thematische Element ist die Grundlage des Zilahi (auch wenn ich den Eindruck hatte, dass die Autoren zyklischen Zilahi zeigen wollten, was ihnen nicht gelang). Leider ist die Strategie, wie oben erwähnt, nicht sehr tiefgründig und manchmal inhomogen in den drei Phasen, aber das Spiel ist trotzdem unterhaltsam.

*I) 1.Lf4 Sc5 2.Ld2 Se3 3.Lc3 Sb3#, II) 1.L:f3 K:h6 2.K:e4 Kg5 3.Dd4 Sf6#, III) 1.S:g4 f:g3 2.Ke5 f4+ 3.Kf5 Sd6#.*

Marcaria, Juli 2022

**5. Lob 18724**

**Mykola Wasjutschko  
Mykola Tschernjawskij**



h#3 3.1;1.1;1.1 (5+12)

Mario Parrinello  
Übersetzung: Thomas Brand